

10.000 FFP2-Masken gespendet

Braunfels (rsr). Heller Medizintechnik aus Braunfels hat dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM) 10.000 Masken gespendet.

Je 5.000 der hochwertigen FFP2-Masken (»GL001A«) mit Kopfbändern wurden an die Standorte des UKGM in Marburg und Gießen gebracht.

Besonders das Ärzte- und Pflegepersonal des Universitätsklinikums bevorzugt den Einsatz dieser hochwertigen Masken.

Prof. Dr. Renz (Ärztlicher Geschäftsführer Universitätsklinikum Marburg) und Dr. Sylvia Heinis (Kaufmännische Geschäftsführerin Universitätsklinikum Marburg) haben die Spende am Marburger Standort in Empfang genommen.

»Wir freuen uns, mit unserer Spende einen Beitrag zum Schutz des Klinik-Personals in dieser außergewöhnlichen, herausfordernden Zeit zu leisten«, sagt Joachim Heller, Geschäftsführer der Heller Medizintechnik GmbH & Co. KG und Senator der Wirtschaft Europa.

Unterstützung mit Testungen

Das Unternehmen unterstützt zudem die Bürger in der Lahn-Dill-Region mit drei COVID-19 Testzentren in



Von links: Prof. Dr. Harald Renz (Ärztlicher Geschäftsführer UKGM), Kerstin Wendland (Office-Managerin Heller Medizintechnik), Dr. Sylvia Heinis (Kaufmännische Geschäftsführerin UKGM) und Joachim Heller (Geschäftsführer Heller Medizintechnik) bei der Übergabe der FFP2-Masken in Marburg.

Foto: Heller Medizintechnik

Braunfels (Haus des Gastes, Fürst-Ferdinand-Str. 4), Schöfengrund-Schwalbach (Sport- und Kulturhalle, Jahnstr. 2) und Lahnu (Gemeinschaftshaus Dorlar, Wetzlarer Str. 14-20).

Zusätzlich übernimmt ein mobiles Testzentrum auf Anfrage Testungen in Kindertagesstätten oder Unternehmen. »Pro Zentrum testen wir teilweise mehr als 200 Personen am Tag«, berichtet Joachim Heller. »Wir sehen in der breiten Durchführung der kostenfreien

Antigen-Schnelltests einen wichtigen Baustein, um das Pandemie-Geschehen positiv zu beeinflussen.«

Über das Unternehmen

Heller Medizintechnik ist europaweit erfolgreich tätig und gehört zu den Marktführern der Elektrostimulationstechnologie, im Besonderen der funktionellen Elektrostimulation (FES). Die Firma beschäftigt zur Zeit 30 Mitarbeiter im Innen- und Außendienst.

Seit 25 Jahren ist Joachim Heller Inhaber und Geschäftsführer des nach dem Qualitätsmanagement der medizinischen Herstellernorm EN ISO 13485:2016 (TÜV-Süd) zertifizierten Unternehmens mit zentralem Sitz in Braunfels (Hessen). Durch seine 35-jährige Erfahrung in der Medizintechnik ist es Joachim Heller mit seinem engagierten Team gelungen, Patienten zu mehr Beweglichkeit und höherer Lebensqualität zu verhelfen.

600.000 Euro Förderung für Dom-Sanierung

Wetzlar (rsr). Der Haushaltsausschuss des deutschen Bundestages entschied am Mittwoch über mögliche Fördersummen – auch zugunsten des Wetzlarer Doms.

Eine ordentliche Summe fließt nach den Beratungen im

Bund nun nach Mittelhessen: 600.000 Euro genehmigte der Haushaltsausschuss für die Sanierung des Wetzlarer Doms.

Damit wird wesentlich dazu beigetragen, dass die Arbeiten am wichtigsten Wahrzeichen der Stadt fortgesetzt werden können.

AUCH IN DER KRISE MÜSSEN WIR AN MORGEN DENKEN.

UND WAS HAST DU JETZT DAVON?

Wir sichern Ausbildungsplätze. Weil uns Deine Pläne wichtig sind.

Deine Ansprechpartnerin vor Ort:
DAGMAR SCHMIDT MdB
Bergstraße 60
35578 Wetzlar
Telefon 0 64 41 / 209 25 25
www.spdfraktion.de/bilanz

SPD
Fraktion im Bundestag

V.L.S.d.P. Carsten Schneider, MdB, Erster Parlamentarischer Geschäftsführer, SPD-Bundestagsfraktion, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Fahrschulen

Heimische Fahrschulen stellen sich vor!

»Gut durch die Pandemie gekommen«

Frank Dreier, Vorsitzender des Hessischen Fahrlehrerverbands, zur Lage der Fahrschulen

(sr). Die Fahrschulen in Hessen sind auch in Pandemiezeiten gut aufgestellt. Durch Einschränkungen der Raumgrößen und Vorschriften beim Fahren herrscht allerdings Terminstress. Das zehrt an den Nerven der Ausbilderinnen und Ausbilder ebenso wie das Warten auf einen Impftermin. Frank Dreier, der Vorsitzende des Hessischen Fahrlehrerverbands, berichtet.

Herr Dreier, wie haben sich die hessischen Fahrschulen generell auf Corona eingestellt?

Frank Dreier: Der erste Lockdown im März 2020 betraf auch die hessischen Fahrschulen. Während des zweiten Lockdowns konnte der Betrieb fortgeführt werden. Generell haben sich die Fahrschulen den Herausforderungen durch die Pandemie professionell gestellt. Dank eines aus unserer Sicht guten Hygienekonzepts konnte der Betrieb weiterlaufen.

Gab es unterschiedliche Regelungen in Landkreisen?

Dreier: Es gab Landkreise in Hessen, die Allgemeinverfügungen erlassen haben, die über die Regeln des Landes hinausgingen. Dabei wurden teils auch Ausgangssperren er-



Frank Dreier berichtet über die Situation der hessischen Fahrschulen.

Foto: Landesverband der Hessischen Fahrlehrer

lassen. Die Fahrschulen blieben davon unberührt – auch die Beleuchtungsfahrten durften somit durchgeführt werden.

Sind mögliche Auflagen an Fahrschulen an bestimmte Inzidenzen gebunden?

Dreier: In Hessen ist dies nicht der Fall. Noch nicht eindeutig geklärt ist, ob Beleuch-

tungsfahrten nach 22 Uhr durchgeführt werden dürfen.

Situation im Unterricht und in den Prüfungen

Was muss aktuell im Theorie- und Praxis-Unterricht beachtet werden?

Dreier: Es sind die Hygienemaßnahmen laut Robert-Koch-Institut einzuhalten. Während des theoretischen Unterrichts muss ein Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten werden. Fahrschülerinnen und -schüler sowie Fahrlehrerinnen und -lehrer müssen einen Mund-Nase-Schutz – medizinische Maske oder FFP2 – im Unterrichtsraum und auch im Fahrzeug tragen. Auch das Raumlüften ergibt sich aus den allgemeinen Hygieneregeln. Es gibt keine gesetzlichen Vorgaben, ob die Fahrschülerinnen und -schüler etwa zu Hause abgeholt werden müssen – zum Beispiel bei Ausgangsbeschränkungen.

Was gilt bei den Prüfungen?

Dreier: Bei den theoretischen Prüfungen wurde die Teilnehmerzahl in den Prüflökalen begrenzt, um ausreichenden Abstand einhalten zu können. Während der praktischen Prüfungen tragen alle Personen im Fahrzeug einen

vorgeschriebenen Mund-Nase-Schutz.

Wurden Fristen für Fahrschülerinnen und -schüler verlängert?

Dreier: Prüfaufträge, die zwischen März 2020 und August 2020 abgelaufen sind, wurden um ein Jahr verlängert.

Organisatorischer Aufwand höher

Gibt es einen Rückgang der Fahrschülerinnen und -schüler zu verzeichnen?

Dreier: Ich kann nicht abschließen, dass es vereinzelt Fahrschülerinnen und -schüler gibt, die ihre Ausbildung aufgrund von Corona unter- oder gar abgebrochen haben. Persönlich ist mir kein Fall bekannt. Die Auftragslage der hessischen Fahrschulen ist sehr gut. Viele Fahrschulen haben eine Volllast.

Wie ist die allgemeine Lage der Fahrschulinhaberinnen und -inhaber sowie der Fahrlehrerinnen und -lehrer?

Dreier: Die Ausbildung in Pandemiezeiten ist anstrengender. Es ist ein höherer organisatorischer Aufwand zu bewältigen. Das Tragen von Masken bringt eine zusätzliche körperliche Belastung mit sich. Im Vergleich zu anderen Bran-

chen sind die Fahrschulen in Hessen wirtschaftlich bisher gut durch die Pandemie gekommen. Mein Eindruck ist, dass viele Fahrlehrerinnen und -lehrer froh darüber sind und die höhere »Stresslage« professionell annehmen.

Zahl der Impfungen steigt – AHA-Regeln bleiben

Ihre persönliche Einschätzung der Situation: Wann rechnen Sie mit möglichen Impfterminen oder einer Entspannung der Lage?

Dreier: Ich erhalte immer mehr Nachrichten, dass Fahrlehrerinnen und -lehrer bereits ihre erste Impfung erhalten haben. Ich bin guter Dinge, dass zeitnah immer mehr geimpft werden. An den AHA-Regeln wird sich aber so schnell nichts ändern. Somit wird die Arbeitsbelastung noch einige Zeit unverändert bleiben. Das Wissen, sich nicht mehr anstecken zu können beziehungsweise nicht schwer zu erkranken beruhigt aber viele meiner Kolleginnen und Kollegen.

FAHRSCHULE
BECKER GMBH

- Führerscheinausbildung aller Klassen
- Ferienfahrschule
- Behindertenschulung
- BKF-Weiterbildung
- Aufbaueminare

... wir sind zertifiziert!

Tel.: 06441 - 209 39 14
kontakt@fahrschulebecker.de
www.fahrschulebecker.de

Wir freuen uns auf Sie!